

## Arthur Schnitzler an Felix Salten, 4. 3. 1903

4. 3. 1903.

lieber Freund, mit M. H. konnte ich bisher kaum hundert Worte unauffällig sprechen; der Brief, den Sie erhalten, ist natürlich die Reaction auf meine Mittheilg; – in diesen Tagen habe ich jedenfalls weiter Gelegenheit sie zu sehen (vielleicht heute) und bringe das gewünschte schonend bei. Ich habe nicht den Eindruck, daß Gefahren drohen. Nicht »Verlogenheit«, aber naive Unechtheit fozufagen. Glauben Sie nicht? –

Mirjam Horwitz

– Die Proben haben mir keine befondre Freude gemacht; immerhin kommt einiges besser heraus als ich dachte. Mit Lessing vermag ich mich schlecht. Brahm ist klug und quälend wie immer. Paul G. geht als »verbloedeter Thor« herum. (So nennt er sich selbst, in Anschluß an eine »unglückliche« Liebesgeschichte, die er in ganz Berlin selber erzählt hat.) – Heute Abend kommt Olga an, Samstag mein Bruder (wahrscheinlich.) – Ich hoffe Dinstg früh zu Hause zu sein und spreche Sie wohl gleich in den ersten Tagen. – Zu dem neuen »Avancement« gratulir ich herzlich. Herr WIGAND war hier bei mir; folang ich nur durch LANTZ von den administrativen Zuständen der »Zeit« erfahren hatte, konnte ich einige für unbewußt übertrieben halten, aber nach den Berichten des Hrn W. finde ich das Verhalten des hier in Betracht kommenden Hinausgeschmeißer<sup>^</sup> und<sup>^</sup> Gageverkürzer und Proceßführer einfach skandalös. –

→Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten

Emil Lessing, Otto Brahm

Paul Goldmann

→Theodore Rottenberg, Berlin, Olga Schnitzler, →Julius Schnitzler

– Leben Sie wohl, seien Sie herzlich begrüßt, auf Wiedersehen

Curt Wigand, Adolf Lantz

Die Zeit

Curt Wigand

Ich hoffe Ihre Frau ist wohl.

→Otilie Salten

Ihr

A.

Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1354 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Blätter des Konvoluts: »55«–»56«

<sup>2</sup> M. H. ] siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, 3. 3. 1903

<sup>4–5</sup> sehen (vielleicht heute) ] siehe A. S.: Tagebuch, 4. 3. 1903

<sup>8</sup> Proben ... gemacht ] siehe A. S.: Tagebuch, 23. 2. 1903, 24. 2. 1903 und 26. 2. 1903

<sup>10</sup> verbloedeter Thor ] siehe A. S.: Tagebuch, 22. 2. 1903

<sup>12</sup> Heute ... an ] siehe A. S.: Tagebuch, 4. 3. 1903

<sup>12–13</sup> Samstag ... (wahrscheinlich) ] Er dürfte nicht angereist sein, jedenfalls erwähnt in Schnitzler in diesen Tagen nicht im Tagebuch.

<sup>13</sup> Dinstg früh zu Hause ] siehe A. S.: Tagebuch, 10. 3. 1903

<sup>13–14</sup> spreche Sie wohl gleich ] Nachweislich sahen sie sich bereits einen Tag nach Schnitzlers Rückkehr, vgl. A. S.: Tagebuch, 11. 3. 1903.

<sup>14</sup> »Avancement« ] französisch: Beförderung

<sup>15</sup> Herr Wigand war hier ] siehe A. S.: Tagebuch, 3. 3. 1903

### Erwähnte Entitäten

Personen: Otto Brahm, Paul Goldmann, Mirjam Horwitz, Adolf Lantz, Emil Lessing, Theodore Rottenberg, Felix Salten, Ottilie Salten, Olga Schnitzler, Julius Schnitzler, Curt Wigand  
Werke: Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten, Tagebuch  
Orte: Berlin, Wien  
Institutionen: Die Zeit